

schäft beschränken, und ich zweifle nicht, daß auch unser Verlehr, nachdem ich dieser Handlung meine ungetheilte Kraft widme, nicht minder lebhaft als bisher sein wird. Da ich unverlangte Zusendungen von Neuigkeiten nicht wünsche, so regelt sich mein Bedarf durch meine Verlangzettel.

Mit Achtung und Ergebenheit  
**Ludwig Kohnen.**

Nachen, im November 1844.

**P. P.**

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch Kauf die hier seit 1829 ehrenvoll bestehende Buchhandlung von **L. Kohnen** an mich gebracht habe und ich solche vom 1. Januar 1845 ab unter der Firma:

## Buch- und Muscialien-Handlung

von

**Eduard Wengler**

fortführen werde.

Die Herren Verleger bitte ich freundlichst, mir Conto eröffnen und meinen Namen in ihre Auslieferungs-Listen eintragen lassen zu wollen. Nova sowohl von Büchern als Muscialien nehme ich nur von den Handlungen an, welche ich darum eigens ersuchte; die pünktliche Einsendung von Placaten, Anzeigen, Subscriptions-Listen etc. ist mir übrigens stets angenehm.

Seit zwanzig Jahren gehöre ich ununterbrochen dem Buchhandel an; ich war nämlich acht Jahre in der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover, drei Jahre bei Herrn G. M. Meyer jr. in Braunschweig, drei Jahre in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München und zuletzt über fünf Jahre bei M. DuMont-Schauberg in Köln. Durch meine Besuche für letztgenannte Handlung bin ich den meisten der Herren Buchhändler persönlich und vielen näher bekannt geworden, und glaube ich wohl, daß es bei ihnen nur des Erscheinens meines Circulars bedarf, um meiner Handlung jenes Vertrauen zu erwerben, wodurch die Geschäftsverbindung eine erleichternde und für mich freudige wird.

Herr Joseph DuMont, mein letzter Chef, hat in seiner hier unten befindlichen Empfehlung auf die Atteste meiner früheren verehrten Herren Principale Rücksicht genommen, wodurch deren Mittheilung entbehrlich wurde.

Mit genügenden Kenntnissen und Erfahrungen, mit hinlänglichen eigenen pecuniären Kräften trete ich jetzt ein in den Kreis der Buchhändler, und soll es mich freuen, wenn ich das von mir gewünschte Vertrauen überall finde.

Wer mir indeß ein Conto zu eröffnen nicht geneigt sein sollte, den ersuche ich, fest Verlangtes nur gleich gegen Baar zu expediren.

Meine Commissionen haben übernommen Herr J. Jackowicz in Leipzig, Herr Fr. Wilmans in Frankfurt, Herr P. Neff in Stuttgart und der Verlags-Verein in Köln.

Indem ich mein Geschäft der besten Beachtung empfehle, verharre ich  
hochachtungsvoll und ergebenst

**E. Wengler.**

Herr Eduard Wengler aus Hannover trat — versehen mit den vortheilhaftesten Zeugnissen der Herren H. W. Hahn (Hahn'sche Hofbuchhandlung) in Hannover, G. M. Meyer jr. in Braunschweig und F. Sauer (J. Lindauer'sche Buchhandlung) in München, in deren Häusern er längere Zeit gewirkt — am 1. October 1839 in mein Geschäft und versah seitdem die erste Gehülfsstelle. Durch sein freundliches und zuvorkommendes Benehmen, durch seine ausgezeichnete Führung hat er sich meine Achtung, durch die Treue und den Fleiß, die Umsicht und Geschäftskennntniß, womit er allen seinen Pflichten nachkam, meine Zufriedenheit in solchem Grade erworben, daß ich mich gedrungen fühle, ihn, da er sich mit hinlänglichen Mitteln einen eigenen Wirkungskreis geschaffen, allen Herren Collegen, denen er noch nicht persönlich bekannt sein sollte, aufs angelegentlichste

zu empfehlen, überzeugt, daß er das Vertrauen, das man ihm zuwendet, stets zu ehren wissen wird.

Köln, den 15. October 1844.

**M. DuMont-Schauberg.**

Jos. DuMont.

Nachen, im November 1844.

**P. P.**

Hiermit die Anzeige, daß ich nächst meiner Verlags-Buchhandlung dahier, eine **Buch- und Kunst-Handlung** unter der Firma

**LIBRAIRIE ALLEMANDE & ÉTRANGÈRE**

DE

**MAX KORNICKER**

in Antwerpen Nr. 732 **Place verte**, im Mittelpunkte und schönsten Theile der Stadt, in der Nähe der ersten Hotels, der Cathedrale und dem Rubens-Monument gegenüber, errichtet habe, jedoch für beide Handlungen nur ein Conto führe.

In Belgien und namentlich in Flandern regt sich jetzt so viel deutscher Sinn, daß es nicht zu bezweifeln ist, daß ich dort — da ich bereits früher viele Verbindungen daselbst hatte, und die örtlichen Verhältnisse kenne — einen unser beiderseitiges Interesse lohnenden Wirkungskreis finde.

Ich rechne auf Ihre gütige Unterstützung, bitte mir jedoch **unverlangt keine Zusendungen** zu machen, da die hohen Zoll- und Porto-Verhältnisse die Annahme von unverlangten Neuigkeiten durchaus nicht gestatten; ich werde meinen Bedarf selbst wählen, und ersuche Sie, mich deshalb recht zeitig von Ihren literarischen Unternehmungen zu unterrichten.

Meine Commissionen besorgen

in Leipzig die löbl. **Arnold'sche** Buchhandlung;

„ Frankfurt a. M. Herr **Fr. Wilmans**;

„ Stuttgart Herr **Paul Neff**;

„ Köln löbl. **Verlagsverein**;

Ich empfehle mich Ihnen

achtungsvoll und freundlichst.

**Max Kornicker.**

Ich kann hier nur das, in meinem Circular vom heutigen Datum, in Betreff meines Freundes **Kornicker**, Ausgesprochene wiederholen, daß eine Verbindung mit ihm nur eine erfreuliche und ersprießliche sein wird. Sollte einer der Herren Collegen noch nähere Auskunft wünschen, so ertheile ich sie gern, und bin nöthigenfalls bereit, auf nähere Anfrage, seinen Credit zu unterstützen.

Köln, 15. November 1844.

**Ludwig Kohnen.**

[9017.] **Heidelberg**, den 25. October 1844.

Ich beehre mich Ihnen anzuzeigen, daß ich die bisher von mir besessene **D. N. Marg'sche** Buchhandlung in Karlsruhe, ohne Activa und Passiva, an Herrn **Carl Herder** aus Freiburg verkauft habe, welcher Ihnen das Weitere darüber berichten wird. Alles, was für Rechnung des Jahres 1844 an diese Firma geliefert wurde, wird Herr **Carl Herder** berichtigen.

Allenfallsige Saldbireste aus Rechnung 1843 werden dagegen noch in diesem Jahre von mir bezahlt werden; jede Forderung vor 1841 geht dagegen mich durchaus nichts an, sondern muß an Herrn **D. N. Marg** in Baden gemacht werden.

Der bisher unter der Firma „**D. N. Marg'sche** Verlagsbuchhandlung in Karlsruhe“ debitirte Verlag wird dagegen vom 1. Januar 1845 an, wieder allein von Herrn **Marg** in Baden selbst versandt und verrechnet werden, mit welchem auch alle im Jahre 1844 verschickte Werke nebst Disponenten und noch mir schuldigen Saldb's aus früheren Rechnungen, in der Jubil. Messe 1845 zu verrechnen sind.

Zum besondern Vergnügen gereicht es mir dagegen, Ihnen anzeigen zu dürfen, daß ich heute die **Joseph Engelmann'sche** Buch- und Kunst-Verlagsbuchhandlung dahier käuflich an mich ge-